

Juli 2023

Insgesamt betrachtet war der diesjährige Juli zu warm, verbreitet nass und ausgewogen sonnig, wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) nach ersten Auswertungen der Ergebnisse seiner rund 2 000 Messstationen mitteilte. In Sachsen war der Juli mit 19,5 °C (17,2 °C) deutlich wärmer als üblich. Der 15. wurde mit Höchstwerten von über 35 der bis dato heißeste Tag des Jahres. In Dresden-Strehlen zeigte das Thermometer sogar auf 37,3 °C. 65 l/m² (69 l/m²) erreichte der Flächenniederschlag des Monats, der vor allem im letzten Monatsdrittel fiel. Im Ländervergleich befand sich Sachsen damit unter den trockensten Regionen. Mit 255 Stunden (210 Stunden) war der Freistaat aber wohl das zweitsonnigste Bundesland. (in Klammern stehen die vieljährigen Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1961-1990.)

Sachsen: Sommer-Linde 18.06. (18.) (in Klammern der mittlere Blühbeginn der Jahre 2001-2022) Quelle: DWD;

Durchschnittlicher Blühbeginn in

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.06.2023 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	- 2.150	22,5	k.A.		
Schkeuditz	110	- 3.340	20,5	41,5	Winterlinde bis 4.	Der Juli war 2° C zu warm und es fielen auch nur 60% der zu erwarteten Niederschläge. Die ersten beiden Dekaden waren heiß und extrem trocken. In der dritten Dekade wurde die Trockenheit an der Oberfläche nach und nach gelindert. Mit dem Ende der Lindenblüte gab es keine Zunahmen mehr. Andererseits blieb die Zehrung relativ gering. Pollen wurde vor allem vormittags genügend eingetragen. Nach der Hitze wurde am 16. Juli der Nassenheider horizontal gegeben. Nach der Behandlung erfolgte der Weiselaustausch. Zur Stimulierung des Brutgeschäfts wurde mehrfach Honig verfüttert.
Strelln	111	- 3.340	20,6	51,1	Linde 16.6., Greening	Lindblüte wenig Ertrag, Sommertracht schlechter als sonst.
Dresden II (Landtag)	112					
Burghammer	111	2.760	22,6	k.A.		
Dresden I	114	2.320	23,9	k.A.		
Leipzig II Grünau	113	- 430	22,1	k.A.		
Lzg. III Gymnasium	113	- 5.160	21,7	k.A.		
Coswig	120	- 4.780	21,0	54,6		In der ersten Hälfte des Monats ging ein sehr erfolgreiches Trachtjahr zu Ende. Die letzte Schleuderung erbrachte ein sehr gutes Ergebnis aus Linden und Brombeeren. Mit 18 % Wassergehalt war der Honig optimal. Das Jahresergebnis beträgt im Schnitt 50 kg pro Wirtschaftsvolk. Die Völker sind insgesamt stark entwickelt. Ein Volk musste aufgelöst werden, da es drohenbrütig geworden war. Seinen Platz nimmt nun einer meiner Ableger ein, der sich auf meinem Außenstand prächtig gemacht hat und dem bereits eine zweite Zarge aufgesetzt werden musste. Das Einfüttern hat begonnen. Eine erste Gabe von 5 kg wurde gut angenommen. Die Bienen fliegen in den nahen wilden Wein und Euodia, der in diesem Jahr zeitig und üppig blüht und sammeln reichlich Pollen. Die Belastung mit Varroa schätze ich nach Auswertung der Bodenwindeln als mäßig bis schwach ein. In der zweiten Julihälfte hätte die Behandlung mit 60 %iger Ameisensäure beginnenden sollen. Dafür waren die Außentemperaturen zu gering. Die weitere Entwicklung wird abzuwarten sein.
Leipzig I	124	- 5.940	21,8	k.A.		
Liebschützberg	132	5.940	13,6	k.A.		
Schwepnitz	132	2.100	22,4	30,6		
Graupa	164	5.870	23,8	49,1		Der Monat Juli war der heißeste Monat mit der Wetteraufzeichnung, so die Statistik. In der Tat war es sehr heiß, und mit fast 50 Grad wurde ein neuer Rekord aufgestellt. Dieser Rekord wurde am 10. Juli aufgestellt. Allerdings hatten wir im Juli nicht nur trockene Tage zu verzeichnen, sondern es hat auch geregnet. Natürlich ist die Menge mit 49,1 Liter/qm viel zu gering, aber die Blüten haben gehonigt. Während im vergangenen Jahr die Linde fast keinen Honig gegeben hat, war es in diesem Jahr wieder deutlich besser. Die Anfang Juli zur Begattung gebrachten Königinnen waren überhaupt nicht von Erfolg gekrönt. Leider haben wir von der Belegstelle keine einzige Königin wiederbekommen. Alle EWK's waren leer, bzw. teilweise von sehr vielen Ameisen belegt. Diese Belegstelle werden wir zukünftig nicht mehr nutzen. Da ich noch 5 Völker an einem anderen Standort, in einer Gartensparte stehen habe, muss ich feststellen, dass dort die Entwicklung der Völker, aber auch der Honigertrag wesentlich besser ist. Es gilt im Winter genau zu analysieren, ob ein kompletter Umzug nicht besser wäre. Folgende Trachtpflanzen standen zur Verfügung: Linde, Hortensien, Sommerblumen (Bsp. Asters, Storchnabel, Bienenweide, Lilien, Gladiolen), Buchweizen
Döbeln	168	- 5.690	20,0	47,8		
Kamenz	173	6.990	21,6	40,3	Linde bis 10. Sonnenblume ab 15.	Bis zum 10. Juli blühte die Winterlinde und brachte maximalen Ertrag. Wie sagte ein alter Imker zu mir, jetzt honigen sogar die Zaunpfähle. Auf der Stockwaage waren kontinuierliche Zunahmen trotz dessen das das Volk im Juni geschwärmt war. Ab am 15. Juli begann ein Sonnenblumen Feld in ca. 300 Meter Entfernung zu blühen, aber Ertrag war nicht zu bemerken, aber sehr schöner Polleneintrag. Die Völker sehen gut aus, haben schöne Brutflächen und jetzt beginnt die Varrora Behandlung.
Nieder Seifersdorf	175	23.940	22,2	36,1		Der Juli brachte noch einmal ordentlich Lindenhonig ein - im Durchschnitt 30kg pro Volk. Insgesamt war das eines der ertragreichsten Bienenjahre. Jetzt geht es langsam aber sicher in die Vorbereitung der Varroakontrolle/-behandlung und an die Einfütterung. Die letzten Königinnen für diese Saison wurden auch in die Begattungskästen gegeben.
Frohburg	176	2.000	21,9	36,2		Allgemein: Die Niederschläge lagen etwa 10 l über denen des Vorjahres. Die Temperaturen lagen ca. 1,5 Grad über denen des Vorjahres. Die Blüte der Winterlinde begann Ende Juni und brachte in der 1. Julidekade Tageszunahmen von mehr als 1 kg. Danach gab es nur noch Pollentracht durch diverse Kräuter. Die Völkerentwicklung verlief gut. Am Ende der Lindentracht wurde bei allen Völkern zur Varroabekämpfung eine TBE durchgeführt. Speziell: 12.07.23 - 11. Inspektion: Gesamtwaben 20, Brut auf 10 Waben, Totale Brutentnahme durchgeführt, 2 verdeckelte Randwaben entnommen und leer zurückgegeben.
Kmehlen	178	- 280	20,3	37,1	Winterlinde: 23. Juni - 10. Juli, Sonnenblume: 12. - 25. Juli	Die Monatsbilanz von - 310 g spiegelt nicht wider, dass mir das Waagvolk wie auch die anderen Völker hinsichtlich der Honigernte doch viel Freude bereiteten. Dies gilt sowohl für die Menge als auch für die Qualität: Ein sehr aromatischer Honig mit geringem Wassergehalt wartet auf die Abfüllung! Die erste Milbenzählung am 15. Juli ließ noch keine Alarmglocken schellen: Bei 3/4 der Völker lag die Zahl im grünen Bereich (z. B. Waagvolk 2 Milben/Tag), bei 1/4 ging die Ampel schon auf gelb-rot und bei ganz wenigen auf "dunkelrot" (fast 50 Milben/Tag).
Wehlen	180	11.720	21,9	22,0	Sommerlinde ab 17.06., Winterlinde ab 25.06., Brombeeren 20.06.	Wieder ein sehr guter Ertrag bei allen Völkern. Die Volksentwicklung und die Erträge haben sich wie schon im Mai begonnen fortgesetzt. Mit 17 Völkern ist der Bienenstand voll. Die Winterlinde hat viel gebracht. Etwa um den 15.07. werde ich Abschleudern, erstes Füttern und dann Behandeln. Mit der Varroa habe ich noch keine Probleme, das liegt wohl auch an den hohen Temperaturen. Es ist für mich eines der erfolgreichsten Bienenjahre.
Bautzen	186	8.560	22,0	25,0	Linde bis 12.	das von Schwärmen geschwächte Waagvolk konnte erst mit der Lindenblüte, ab den letzten Junitagen etwas Fahrt aufnehmen sprich Tracht nutzen. Die erreichten 8,5 kg sind kein Rekord, aber für ein "Restvolk" schon ganz ordentlich. Leider war mit Ende der Lindentracht die Zunahmen vorbei und trotz einiger Regenfälle war es sehr trocken, was durch ständige Stürme noch verstärkt wurde. Nach dem Temperaturhöhepunkt um den 15. sanken auch die Temperaturen auf erträgliche Sommerwerte. Ende des Monats wurde geerntet und mit der Fütterung begonnen.
Grimma	192	- 5.480	22,7	45,4		Im Juli konnten wir von diesem Volk 43 kg Sommertracht ernten. Bei anderen Völkern fiel der Ertrag etwas weniger aus. Nach der Ernte (seit 23.7.) sind wir damit beschäftigt, den Völkern Futtersirup zu geben. Die Fluglöcher sind schon eingeeengt, damit keine Räuberei entsteht. Wir können aber sagen, dass die Völker alle recht stark sind.

Görlitz	230	-	2.440	14,9	54,6	
Oberlichtenau	243		12.000	22,2	65,7	
Neukirchen/Pleiße	250		3.560	20,6	39,3	Der Juli 2023 verlief zweigeteilt. Einer trocken heißen ersten Hälfte folgte eine unbeständige zweite Hälfte, die endlich die erhofften Niederschläge brachte. Da der Regenschirm wieder von Ameisen besiedelt wurde, sind die aufgezeichneten 26,8 mm leider nicht exakt. Die sehr üppig blühenden Linden honigten bis zum 09. Juli. Die letzten beiden Julidekaden ergaben fast ausschließlich Abnahmen, obwohl die Bienen noch zwei Sonnenblumenfelder (Entfernung über 4 km!) befliegen. Die charakteristische Einfärbung der Waben durch den eingetragenen orangefarbenen Pollen verriet die Herkunft. Bei der überdurchschnittlichen Honigernte fiel auf, dass die Anteile von Blütennektar und Honigtau in den Völkern deutlich variierten. Der Wassergehalt des Honigs lag bei etwa 16 % und verspricht damit eine hohe Qualität. Das Waagvolk hat seinen Entwicklungsrückstand zum Monatsende fast aufgeholt, blieb im Honigertrag aber deutlich zurück. Nach der Honigernte erhielten die Völker als Erstversorgung einige Reserve-Futterwaben. Die Windkontrollen hinsichtlich Varroabefall ergaben einen natürlichen Totenfall von 0 bis 3 Milben pro Tag. Eine Behandlung wurde bisher wegen der herrschenden Wetterverhältnisse nicht durchgeführt.
Hirschbach/Beerwalde	325		470	18,8	59,6	Alle Völker haben sich im Juli auch noch recht gut entwickelt, auch war noch etwas Honigeintrag zu verzeichnen. Also ein durchwegs gutes Ergebnis in Summe. Die im Frühjahr noch schwach entwickelten Völker haben kräftig aufgeholt und sich auch gut entwickelt. Die letzten erstellten MINI Plus Zucht-Völker sind in Brut Lage und können alsbald in die Ableger übersiedeln. Ein Überwintern in Mini Plus ist in unseren Lagen unmöglich. Die Honigernte wurde mit Ende Juli abgeschlossen und die Völker sind alle mit dem Nassenheider - Verdunster in der 1. Ameisensäurebehandlung. Der Varroabefall hält sich auf Grund der langsam einsetzenden Zuchterfolge schon in positiven Grenzen, einzelne Völker müssten gar nicht mehr behandelt werden. Aber es werden trotzdem alle Durchbehandelt. Es zeigte sich wieder, dass eine eigene Blühfläche auf dem eigenen Bienenstand eine absolute Notwendigkeit darstellt, ist doch im Umfeld absolut nichts mehr und alle Großflächen sind kahl und abgeerntet. Es ist sehr schön zu beobachten, wie sich die komplette Insektenvielfalt auf der einzigen Blühfläche am Bienenstand tummelt, der Buchweizen blüht hoffentlich noch bis Ende September. Aufgrund des Regens konnte auf die umfangreichen Gießaktionen vom Vorjahr verzichtet werden.
Mohorn	340		23.660	19,3	51,2	
Zittau	363		1.900	22,4	k.A.	
OS Hartenstein	365		9.600	22,6	k.A.	
Chemnitz	380		5.930	18,9	58,6	wie schon erwartet konnte der Juli auch nicht die Erwartungen erfüllen. lediglich bis zum 09.07. war noch Tracht. Es erfolgte ein abrupter Trachtabbruch, erst wegen den hohen Temperaturen und in der 3. Dekade wegen schlechten Wetter. Die täglichen Abnahmen waren mitunter beträchtlich und schwanken um 500 Gramm täglich. Das zeigte auch eine Schnellkontrolle der Völker am Monatsende, wo ich einen Aufbrauch der Brutraumreserven feststellen konnte. Auch die Brutnester zeigten schon deutlich die absteigende Entwicklung an. Die Gesamtbilanz dieses Jahres stimmt doch recht gut wenn wir bedenken mit welchen Wettergegebenheiten wir zu tun hatten.
Reudnitz	391	-	2.900	19,1	59,7	Linde bis 16. Der Monat Juli ist für meine Imkerei der arbeitsreichste Monat im Bienenjahr. Nach dem Ende der Lindentracht folgt das Abschleudern der Völker die Brutentnahme, das Richten des Wintersitzes, die ersten Futtergaben und wo nötig eine Milbenbehandlung. Die weiteren Arbeiten gestalten sich in diesem Jahr deutlich später, wie im Vergleichszeitraum der vergangenen Jahre. Was sich sicherlich mit der Zähen Entwicklung der Völker im Frühjahr erklären lässt. Auch die Brutentnahme konnte erst zum Ende des Monats vorgenommen werden, da die Brutflächen, auf Grund der lang anhaltenden Tracht noch enorm groß waren. Über den Milbendruck in den Völkern kann ich zurzeit noch keine Aussage treffen. Jedoch sollte man sich auf Optische Prognosen nicht verlassen.
Plauen	412		4.710	19,3	69,4	
Kemtau	450	-	1.400	19,50	81,0	Die Tracht war wieder rechtzeitig vorbei. Am 10. Juli gab es bei mir die letzte Zunahme. Im Monat gab es 1400 g Abnahme, so dass der Waagpegel auf 53900 g sank. Die Durchschnittstemperatur lag bei 19,5 grad. Niederschläge gab es 81,0 mm, wobei die erste Monatshälfte wieder sehr trocken war. Ich habe am 23. abgeschleudert. Es handelt sich seit Jahren wieder einmal um recht dunklen Honig, der auch als Waldhonig angeboten werden kann. Da keine Blühflächen im Umfeld waren, sind die Bienen fast ausschließlich in den Wald geflogen. Der Milbenbefall ist extrem niedrig. Max. 5 bis 10 Milben pro Woche. Bei den meisten Völkern 0!
Bösenbrunn	465	-	4.290	20,4	58,7	seit 22.6. Malve; seit 12. Gurke, 15. Kürbis, 17. Thymian, 28. Cosmea und 31. Distel Volksentwicklung: 24/07/0223 Das Volk wurde abgeschleudert, die Zargen 2-3 wurden abgenommen und die Futterzarge wurde aufgesetzt. Es wurde mit 3l Apiinvert gefüttert. Bei der Abschleudung wurden vom Volk 25,58 kg geerntet.
Großolbersdorf	480	-	8.390	20,2	44,3	
Markneukirchen	505	-	1.470	20,4	92,0	(seit Juni) Eisbeere, Wilder Wein, Weißklee, Weidenrose; bis 5. Liguster, bis 10. Tulpenbaum, Essigbaum, bis 25. Linde, Natternköpfchen; seit 1. Goldrute, 21. Euodia Schwarmstimmung war im Juli vorbei. Die Tracht ebenfalls. Im Juli gab es reichen Niederschlag (92mm) wovon 87 mm erst in der letzten Dekade fiel. Fallen tun auch die Milben, die aber erst im August nach Abschleudern und Fütterung gezielt bekämpft werden.
Annaberg	550		4.160	17,9	72,7	
Zschorlau	555		8.390	18,5	69,2	Nachdem der Vormonat hier keine guten Zunahmen brachte, honigte die Winterlinde doch noch einmal sieben Tage lang. Ab der zweiten Dekade des Juli war allerdings Schluß, von da an gab es nur noch Abnahmen. Ab der dritten Dekade wurde das Wetter sogar eher herblich. Am 3. Juli wurden alle Königinnen gekäfigt, um eine Brutpause zu schaffen. Eine OS- Behandlung fand am 30. Juli statt. Es wurden vorher und danach wenige Milben gezählt. In der Nähe meines Bienenstandes gibt es heuer nichts Blühendes auf den Feldern. Zum Teil wurden sogar die Feldränder gemäht und somit die letzten Blüten vernichtet. Für die Bienen gibt es nur noch in den örtlichen Gärten etwas zu holen.
Klingenthal	630	-	310	19,3	k.A.	
Altenberg	630					
Reitzenhain	750	-	5.360	20,9	51,3	06.07. Liguster, 08.07. Phacelia, 23.07. Winterlinde, 30.07. durchwachsende Silphie Der Juli begann mit trockenem und heißem Sommerwetter. Ab ca. der zweiten Hälfte schlug das Wetter um. Die Temperaturen sanken und es kam zu einem Wechsel aus Sonne und Wolken mit häufigen kurzen Regenschauern. Bis auf wenige Ausnahmen registrierte die Stockwaage stete Abnahmen.
Durchschnitt			2.384			